

PMeV mit ehrgeiziger Agenda 2012/13

In seiner Strategiesitzung im Dezember 2011 hat der Bundesverband Professioneller Mobilfunk e.V. (PMeV) die Weichen für seine Arbeit in den Jahren 2012 und 2013 gestellt. „Wir wollen den eingeschlagenen Weg

derungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und den Qualitätsansprüchen der beteiligten Bundesverbände entsprechenden Objektversorgung. Ein gemeinsamer Lenkungsausschuss legt

diesen als Industriestandard beschrieben. In enger Abstimmung mit dem Bitkom hat der PMeV beschlossen, die Rechte dieses Industriestandards patentrechtlich zu sichern, um die diskriminierungsfreie Nutzung des „Digitalfunksteckers“ für alle Unternehmen sicherzustellen. Dies geschieht sowohl zum Wohle der Anwender, die sich in Ausschreibungen auf den Standard beziehen können, als auch zum Wohle der Anbieter, die auf Grundlage eindeutiger und vereinbarter Spezifikationen entwickeln können.



(Foto: EADS)

grundsätzlich weiter verfolgen, die in den letzten Jahren erzielten Erfolge ausbauen und die Kooperationen mit Marktpartnern ausweiten“, so der Vorsitzende des Vorstandes Peter Damerau. Die Gestaltung der Rahmenbedingungen im PMR-Markt bildet dabei unverändert – im Interesse von Anwendern und Anbietern – den Kern der Verbandsarbeit. Dazu soll der enge und konstruktive Dialog mit Politik, Behörden und Verbänden weiter geführt werden. Auch ist es Ziel, die schon in den letzten Jahren stark gewachsene Mitgliederbasis weiter auszubauen.

Die im Folgenden beschriebenen Themen bilden aus heutiger Sicht die Schwerpunkte der Verbandsarbeit in den kommenden Jahren.

Gütesiegel Objektfunk

Der PMeV entwickelt zusammen mit dem Bundesverband für Objektfunk Deutschland e.V. (BODeV) ein gemeinsames, einheitliches Gütesiegel als Merkmal eines Qualitätsstandards für die Planung, Errichtung und Wartung einer technisch und qualitativ hochwertigen, den besonderen Anfor-

sämtliche Rahmenbedingungen zur Vergabe des Gütesiegels ebenso fest wie die Qualitätsanforderungen an Auditoren. Noch im ersten Halbjahr 2012 sollen die Kriterien zur Erlangung des Gütesiegels veröffentlicht und mit dessen Vergabe begonnen werden. So stellt der PMeV sicher, dass auch im für das BOS-Digitalfunknetz so wichtigen Bereich Objektversorgung hohe Qualitätsstandards eingehalten werden, um damit den hohen Anforderungen der Bedarfsträger vollumfänglich gerecht zu werden.

Weiterentwicklung des „Digitalfunksteckers“

Um gemeinsam Lösungen zur Leitstellenintegration im bundesweiten Digitalfunknetz für BOS zu erarbeiten, hat der PMeV 2011 mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) einen Arbeitskreis BOS-Leitstellen gegründet. Über diverse Publikationen und Handreichungen hinaus hat dieser Arbeitskreis eine einheitliche Schnittstelle, den sogenannten Digitalfunkstecker, entwickelt und

Breitbanddienste für PPDR

Für die künftige europaweite Harmonisierung von Funkfrequenzen für Public Protection and Disaster Relief (kurz PPDR, Öffentliche Sicherheit und Katastrophenhilfe) werden derzeit die Weichen gestellt. Im Zuge des Dialogs mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat der PMeV sich der Aufgabe angenommen, ein Papier zur Darstellung der wirtschaftlichen Auswirkungen eines harmonisierten Frequenzbereichs für Highspeed Data für die Nutzergruppen Öffentliche Sicherheit und Katastrophenhilfe zu erarbeiten. In diesem Papier sollen Aussagen zu Umsatzpotenzial, Arbeitsplätzen, möglichen Technologien und Frequenzbedarf getroffen werden. Ziel dieser intensiven Zusammenarbeit des PMeV mit dem BMWi und der Bundesnetzagentur ist es, dass deutschen Sicherheitsbehörden künftig breitbandige einsatz- und sicherheitskritische Datenkommunikationslösungen zur Verfügung stehen, die gleichermaßen geeignet wie bezahlbar sind, und dass dabei auch die Interessen der Bundesrepublik Deutschland und der hier beheimateten Industrie Berücksichtigung finden.

Datenschnittstellen für DMR

Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), Energiever-

sorger (EVU) und Industrieunternehmen beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit dem Digitalfunkstandard DMR und sehen in diesem eine sehr geeignete und zugleich preiswerte Technologie zur zukünftigen Deckung ihres Kommunikationsbedarfs. Bei den Überlegungen spielen nicht nur Sprach-, sondern auch Datenanwendungen eine Rolle. Eine wichtige Voraussetzung für technisch den Anforderungen entsprechende und zugleich wirtschaftliche Lösungen ist die Existenz von allgemein anerkannten Standards für Datenschnittstellen. In enger Zusammenarbeit mit maßgeblichen Anwendern und deren Verbänden kooperiert der PMeV bei der Standardisierung von Datenschnittstellen mit der DMR Association.

Der PMeV agiert dabei als Moderator zwischen den Interessen der nationalen Anwender und den internationalen Standardisierungsgremien. Ziel ist es, eine Datenschnittstelle für Funkgeräte, ähnlich des PEI (Peripheral Equipment Interface) im Tetra-Standard, sowie eine Applikationschnittstelle zur Funkinfrastruktur zu erarbeiten. Am 24. Januar 2012 hat sich in Frankfurt a.M. der Arbeitskreis DMR Data Interface konstituiert. 34 Vertreter von Unternehmen und mehreren Verbänden nahmen an der Sitzung teil.

Internationalisierung der PMR-Expo

Unter der ideellen Trägerschaft und inhaltlichen Begleitung des PMeV hat sich die PMR-Expo seit ihrem Start im Jahr 2000 zur führenden Fachmesse für PMR entwickelt. Stetig wachsende Besucher- und Ausstellerzahlen belegen eindrucksvoll den großen Erfolg der Veranstaltung. Für weiteres Wachstum besteht nach Einschätzung des PMeV noch enormes Potenzial, insbesondere, wenn man die Möglichkeiten zur weiteren Internationalisierung der PMR-Expo berücksichtigt. Dazu sollen bereits 2012 konkrete Schritte unternommen werden. Geplant sind u.a. englischsprachige Vorträge, die gezielte Vermarktung der PMR-Expo im Ausland sowie die Kooperation mit internationalen Partnern. So soll die PMR-Expo für ausländische Besucher deutlich attraktiver werden.

PMeV Services GmbH

Umfang und Tiefe der PMeV-Verbandsarbeit haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Dem trägt der PMeV nun auch Rechnung, indem er in 2012 die PMeV Services GmbH als Tochtergesellschaft gründen wird. Aufgabe der neuen Dienstleistungsgesellschaft wird es sein, sämt-

liche kommerziellen Aktivitäten des PMeV durchzuführen. Hierzu zählen beispielsweise die operative Abwicklung des Zertifizierungsprozesses für das Objektfunk-Gütesiegel, die Verwaltung der Rechte am „Digitalfunkstecker“ sowie die Durchführung von Veranstaltungen wie der demnächst stattfindenden PMRmobil und die Lizenzvergabe der PMR-Expo.

Fazit

Der PMeV wird sich in den nächsten Jahren noch stärker der Gestaltung von Rahmenbedingungen für den Einsatz von PMR-Lösungen im Interesse der Anwender und Anbieter solcher Lösungen widmen. Um diese gemeinsamen Lösungen auf eine möglichst breite Basis zu stellen, sind Unternehmen der PMR-Branche aufgerufen, sich in die Arbeit des PMeV einzubringen. Gerade die Anwender aus den Bereichen ÖPNV, EVU und Industrie beginnen erst, ihre Anforderungen an den Digitalfunk (s.o. „Datenschnittstellen für DMR“) zu formulieren. Als Mitglied im Bundesverband Professioneller Mobilfunk können Unternehmen direkt Einfluss nehmen.

Weitere Informationen zum PMeV und zur Mitgliedschaft im Branchenverband finden Sie unter www.pmev.de.

18. HKT – ein Rückblick

Wie schon in den Jahren zuvor hatte das Systemhaus Bescom auch für den 18. Hamburger Kommunikationstag, der am 23. Februar stattfand, interessante Fachvorträge von Referenten aus dem öffentlichen Dienst und der Industrie ausgewählt. Vor rund 100 Teilnehmern sprach traditionell der Staatsrat der Hamburger Innenbehörde, Volker Schiek, ein Grußwort.

Neben der Systemintegration und der Darstellung der aktuellen Digitalfunktechnologien (Edgar Schmidt, PMeV) stieß besonders das Thema Objektfunkversorgung (Vortrag der Polizeidirektorin Eva-Maria Eckmann von der Digitalfunkgruppe Hamburg) so-

wie die damit eng verbundene Einführung eines Gütesiegels für Planer, Realisierer und Servicedienstleister (Vorträge von Peter Damerau und Jens Neumann, PMeV) auf großes Interesse. Das galt auch für die Beispiele aus der Praxis: Nikolaus Wolf vom Regierungspräsidium Tübingen referierte über die Funkversorgung im Engellberg-Basistunnel, und Manfred Jakob erläuterte die Komplexität der Inhouse-Versorgung und Systemintegration am Beispiel eines Kreuzfahrtschiffes. Abgerundet wurden diese Realisierungsbeispiele mit Präsentationen über Messmethoden (Manfred Walter, Rohde & Schwarz) sowie der Funkversorgung in Theorie und Praxis (Rainer Frank, Media Broadcast).

(Foto: Bescom)



Etwa 20 Hersteller von Systemtechnik, Endgeräten und Applikationen zeigten in einer Begleitausstellung ihre Hard- und Softwarelösungen und rundeten so das Programm des 18. Hamburger Kommunikationstages ab.

Der 19. Hamburger Kommunikationstag findet im Februar 2013 statt.